

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinematographische Rundschau.

Dilettantismus

Das kinematographische Bild ist das einzige Darstellungsmittel, welches keinen Dilettantismus verträgt. Was bleibend wirken soll, kann die Platte, die Unvollkommenheit, das Unsachliche und das Verständnislose nicht brauchen. Denn jede dilettantische Leistung willst Mängel in irgend einem dieser Punkte auf. Aber auch vom Filmschauspieler gilt eben, was vom Theater überhaupt gilt: viele fühlen sich berufen, und nur wenige sind ausgewählt. Dass sich dabei jeder als Auserwählter fühlt, ist begreiflich. Die hohen Gagen einiger weniger Filmgrößen, einer Alita Nielsen, eines Max Linders usw., wirken wie die elektrische Bogenlampe auf die Mücken; also tanzen um die goldenen Stars und hoffen, einstags wie jene zu leuchten und zu verdienen.

In neuerer Zeit kann man auch das Kino-Schauspieler erlernen. Wir wollen nicht die Bebauung auffordern, dass die modernen Schulen dieser Art nicht eine gewisse Berufung erfüllen oder dass ihre Schüler etwa nichts lernen könnten. Aber wir möchten im Augenblick, da diese Kinoschulen sich vermehren und eigentliche Geschäftszwecke verfolgen, doch darauf hinweisen, dass die gesamte Kinowelt ein aufmerksames Auge darauf

haben sollte, dass bei der Sache der Idealismus nicht ganz in den Schatten gestellt wird und dem Materialismus Platz geben muss. Wer als Laie genug Geld hat, sich den Lurus von solchen Studien zu leisten, der mag ihn sich gönnen. Es ist aber nicht ganz außer Acht zu lassen, dass sich zu diesen Kurien vielfach Leute drängen, die weder die nötigen Geldmittel besitzen, noch die unbedingt notwendigen Eigenschaften: Talent, Eleganz, Geschick, leichte Auffassung usw. Es sind die Opfer der großen Gagen — der Bogenlampen, Kursleiter stehen daher ihr spezielles Augenmerk darauf richten, dass nur Leute angenommen werden, die einen Erfolg versprechen. Und die Kino-fabriken, sowohl als die Kinotheaterbesitzer müssen darauf achten, dass nicht durch Diplome und der gleichen Unfähigen der Glaube beigebracht wird, sie seien nun perfekte Kinoauspieler, während sie tatsächlich öfters nur Stümper bleiben. Das Berufskinodrama hat sich bisher noch niets als der beste Weg zur Kinobühne gezeigt. Durch Kinoschulen ohne den Ernst und das Verantwortlichkeitsgefühl der Leiter wird höchstens das Proletariat der Schauspieler vermehrt, werden nur den jetzt schon zahllosen Unglücklichen darunter neue Reihen Unglücklicher zugeführt. Darum habe man rechtzeitig ein Augenmerk auf die in Aufschwung kommenden Kino-Schauspieler-Schulen. Sie können Gutes wirken, können aber auch unendlich viel Schaden und Elend verursachen.

Kleine Kino-Nachrichten

— Die "Daily News" führen in einer Betrachtung über die "Stargagen" aus, dass die Einnahmen der internationalen Berühmtheit auch während des zweiten Kriegsjahrs nicht zurückgegangen sind. Der höchste Gagen können sich ein Schotte, ein Italiener und ein Engländer erfreuen: der Opernsänger Harry Landor, Caruso und der in Amerika lebende Filmkomiker Charlie Chaplin. Die höchsten Gagen Harry Landers soll 10,000 £, das Jahreseinkommen Carusos 800,000 £ betragen, während Charlie Chaplin ein Wochenhonorar von 40,000 Franken erhalten soll. Es ist aber auch recht und billig, dass diesem der Löwenanteil zufällt, denn schließlich muss sich doch ein Geschäft bezahlt machen, bei dem man in einem Tage mehr Hörer und Dritte erhält, als hundert normale Sterbliche zusammenkommen.

— Der Film „Ireland a nation“, der in Dublin abgerollt wurde, ist in ganz Irland verboten worden, weil er Episoden aus der irischen Geschichte enthielt.

— In der "Kinographia" in Berlin sind in der Bodenfammer aufbewahrte Filme im Wert von 40,000 Mark geschohlen worden.

||||||



CINEMA



Orient-Cinema

Waisenhausstrasse

Bahnhofplatz

Vom 14. bis inkl. 20. Februar 1917:

.... die man nicht heiratet
Drama in drei Akten

Husarenwette

Glänzendes Lustspiel
mit
Waldemar Psilander

Deutsche u. französische Kriegsberichte
und das übrige neue Programm

Eden - Lichtspiele

Rennweg 18

Vom 14. bis inkl. 20. Februar:

4 Akte! Erstaufführung! 4 Akte!
Neu für Zürich!

Brillanten und Tränen

Modernes Gesellschafts-Drama in vier Akten

Ferner:

Lämmchens Irrfahrten

Pikantes Lustspiel in drei Akten



Central-Theater

Weinbergstrasse

PROGRAMM

von Mittwoch den 14. bis Dienstag den 20. Februar 1917:

Erstklassiger Film-Roman

Die Korsikanerin

Grosser Abenteuer-Roman in 4 Akten

in der Hauptrolle

Frl. Maria Jacobini

JUDEX IV. Episode Das Geheimnis eines Grabs

Die neuesten deutschen Kriegsberichte u. s. w.

Voranzeige! Ab Mittwoch den 21. bis 27. Februar kommt die grosse amerikanische Sensation

Forfaiture

Ganz Zürich wird gespannt sein auf diesen Sensations-Film!

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 14. bis inklusive 20. Februar 1917:

5 Akte! Neu für Zürich! 5 Akte!

Nur der Tod bringt Vergessen

Tragödie eines Weibes

mit der beliebten italienischen Künstlerin

LEDA GYS

Die Besteigung des Tschingelhorns

Hochinteressante und wunderbare Gebirgspartien

ROLAND-KINO

Zürich 4 Langstrasse 111 Tramlinie 3

Neu! Ab heute bis inkl. 20. Februar 1917: Neu!

4 Akte! Grosses Detektiv-Woche 4 Akte!

Das

Geheimnis der Mumie

Vornehmer Gesellschafts-Detektiv-Abenteuer-Roman

Spannend von Anfang bis Ende

Ferner:

Der

3 Akte!

Haupttreffer

Grosses Lustspiel

Ausserdem das übrige Programm